

Grußwort

Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Lehrerinnen und Lehrer,

es ist mir eine große Ehre, die Schirmherrschaft für die ersten Projektwochen „Schulen gegen Antisemitismus“ im Kreis Recklinghausen zu übernehmen.

Hass und Ausgrenzung können jeden treffen. Auch in Nordrhein-Westfalen waren und sind die Auswirkungen des abscheulichen Terroraktes vom 7. Oktober 2023 in Israel an unseren Schulen zu spüren.

Knapp ein Jahr danach bleibt es weiterhin wichtig, ein starkes Zeichen gegen Judenhass zu setzen. Jeder Einzelne kann einen Beitrag für ein friedliches Zusammenleben ohne Hass und Vorurteile leisten. Eurem Engagement und Eurer Kreativität sind während der Projektwoche keine Grenzen gesetzt.

Daher appelliere ich an Euch, diese Projektwoche zu nutzen, um gegen Antisemitismus zu sensibilisieren und Eure Umgebung lebens-, liebenswerter und toleranter zu machen. Ich wünsche eine rege Teilnahme und freue mich schon jetzt auf Eure kreativen Beiträge.

Mit herzlichen Grüßen,
Sabine Leutheusser-Schnarrenberger
Antisemitismusbeauftragte des Landes Nordrhein-Westfalen



Projektbeschreibung

Seit dem 7. Oktober 2023, dem Überfall der Hamas-Terroristen auf Israel, hat auch bei uns der Antisemitismus erneut zugenommen und zeigt sich auf verschiedene Weise in verbalen, digitalen oder tätlichen Angriffen auf jüdische Menschen und Einrichtungen. Dies hat auch Auswirkungen auf unsere Schulen, stellt Sie als Lehrende und uns alle als Gesellschaft vor große Herausforderungen.

Mit unseren Projektwochen „Schulen gegen Antisemitismus“ möchten wir Wege aufzeigen und ermöglichen, wie sich junge Menschen nicht nur mit Antisemitismus auseinandersetzen, sondern entdecken, wie sie sich gegen Antisemitismus engagieren können.

Wenn viele Schulen während der Projektwochen dieses Anliegen unterstützen, zeigen wir, dass nicht die Antisemiten, sondern dass wir die Mehrheit sind und damit unsere Demokratie stärken.

- Unser Angebot ist niedrigschwellig, damit sich viele, auch jüngere Schülerinnen und Schüler beteiligen können.
- Der zeitliche Rahmen von mehreren Wochen erlaubt Ihnen, den für Sie besten Zeitraum auszuwählen und Zeit für die Vorbereitung zu haben.
- Wir schlagen Ihnen ein Projekt vor, lassen Ihnen aber auch Raum für eigene Projekte.
- Die besten Ergebnisse stellen wir auf einer eigenen Homepage ein und gestalten eine Wanderausstellung, die Ihnen anschließend zur Verfügung steht.
- Sie entscheiden gemeinsam mit Ihren Schülerinnen und Schülern, wann genau, wie und mit welchem Projekt Sie sich bis zu den Herbstferien beteiligen wollen.
- Wir unterstützen Sie mit Materialien und auf Wunsch mit Beratung.

Warum dieser Zeitraum?

Wir erinnern damit an zwei historische Daten:
Am 15. September 1935 wurden die Nürnberger Rassegesetze erlassen; Grundlage für Entrechtung, Diskriminierung und mehr.
Am 19. September 1941 erfolgte die Polizeiverordnung zum Tragen des „Judensterns“ („gelber Stern“) – dies galt für alle Jüdinnen und Juden, die über sechs Jahre alt waren.

Unsere gemeinsame Motivation für die Projektwochen

- Ihre Schülerinnen und Schüler wissen, dass Jüdinnen und Juden während der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt wurden. Sie sind vermutlich auch selbst schon Antisemitismus heute begegnet oder haben davon erfahren. Sie haben Fragen oder auch schon eine Meinung dazu, die Sie bestätigen oder versuchen sollten zu ändern.
- An Fragen und Meinungen können Sie anknüpfen, über Formen von und Gründe für heutigen Antisemitismus informieren und darüber mit Ihren Schülerinnen und Schülern ins Gespräch kommen. Die Älteren werden selbst recherchieren und antisemitische Parolen entlarven lernen.

Ihr gemeinsames Ziel: Sich gegen Antisemitismus zu engagieren bedeutet, sich für unsere Demokratie einzusetzen und die Persönlichkeitsentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler zu stärken.

UNSER PROJEKTVORSCHLAG

- Die Schülerinnen und Schüler gestalten ein Plakat gegen Antisemitismus. Dieses könnte vielleicht bei Demonstrationen gezeigt werden oder an der Klassentür/im Eingangsbereich der Schule deutlich machen, dass an ihrer Schule/in ihrer Klasse kein Platz für Antisemitismus sein soll. Möglich sind auch Collagen und/oder Comics.
- Alle Schülerinnen und Schüler können sich mit einem eigenen Plakat beteiligen oder in Gruppen ein Plakat entwickeln und gestalten. Gemeinsam stimmen Sie über die drei besten Entwürfe ab, die Sie als Ergebnis einreichen.

IHR PROJEKTVORSCHLAG

- Ihre Schülerinnen und Schüler entwickeln eine andere Idee, die sie gerne umsetzen möchten. Ob Texte, Lieder/Musik, Spielszenen/Theater, Videos, Podcasts, Interviews, Straßenaktionen - Ihrer Kreativität und der Ihrer Schülerinnen und Schüler sind keine Grenzen gesetzt!



WIR MACHEN MIT:

Schule/Schulform/Klasse(en)/Lerngruppe:

Adresse:

Fach/Fächer:

Ansprechpartnerin/
Ansprechpartner:

Kontaktmöglichkeit
per E-Mail/Telefon:

Projekt:
 Beteiligung an der Plakataktion
 Bezeichnung des eigenen Projekts:

Ort, Datum, gez./Unterschrift